



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Das starke Schloß, Martin Greif

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

Die Henne wird zum Küchlein, das Küchlein
kriecht ins Ei,
das schlägt der große Krebs dann mit seinem
Schwanz entzwei.

Zum Glücke kommt's wohl nie soweit!
Noch blüht die Welt in Fröhlichkeit!
Die Obrigkeit hat wacker acht,
daß sich der Krebs nicht locker macht.
Auch für dies arme Liedchen wär das ein
schlechtes Glück:
Es lief vom Mund der Leute ins Tintenfaß
zurück!

August Kopisch

*

Das starke Schloß

Herr Landgraf, Euer Schloß ist hehr,
„man möcht Euch drum beneiden,
nur etwas dran vermiß ich sehr,
daß es Mauern nicht umkleiden.“

Der Kaiser sprach's zum Fürsten wert,
der lachte stolz dagegen:
„Herr, eh der Morgen wiederkehrt,
sollen Mauern Euch umhegen.“

Und Boten reiten ohne Kasten
zu Grafen und zu Mannen;
noch lag in Ruh der hohe Gast,
als sie rings zu nahen begannen.

Und dichter stets der Ring sich dehnt
von Schwertern und von Schilden,
die Helme scheinen, goldgekrönt,
eine Mauerzinn zu bilden.

Und als der Kaiser früh erwacht,
Drommeten rings erschallen:
Die Haufen stehen wie zur Schlacht,
und die hohen Banner wallen.

Da sprach der Kaiser hochgemut:
„Ihr habt das Wort erwahret —
wer in so sicherer Feste ruht,
die Mauern sich billig sparet.“

Martin Greif

*

Alte Frik-Grenadiere

Alter, was schleppst du dich noch mit?
Humpelst und bist aus Schritt und Tritt;
warum bleibst du nicht zu Haus?
Mit über sechzig ist es aus.“